

5 Tatzeitstatistik

(vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2022 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2022 begangen, bis spätestens 30. April 2023 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden.¹ Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.²

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung der Monatsdaten ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende (Oktober bis Dezember) eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. Nach einem leichten Anstieg bis 2015 war die Anzahl der Fälle bis 2021 wieder rückläufig und stieg 2022 mit 244.125 Straftaten wieder an. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2022 im Hellfeld rund aller zwei Minuten eine Straftat.

Die Polizei registrierte in allen Monaten 2022 einen Anstieg der Straftaten im Vergleich zu den jeweiligen Monaten des Vorjahres. Deutliche Zunahmen gab es bei unerlaubter Einreise, Diebstahl ohne erschwerende Umstände, Körperverletzung und Straßenkriminalität. Rückgänge sind bei Beförderungerschleichung, Rauschgiftdelikten, Betrug und bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen zu verzeichnen.

Tabelle 355: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2021

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2021		
	2022	2021	absolut	in %	
Januar	20.253	17.849	+	2.404	13,5
Februar	17.955	16.033	+	1.922	12,0
März	20.245	20.091	+	154	0,8
April	19.543	19.190	+	353	1,8
Mai	22.466	20.101	+	2.365	11,8
Juni	21.510	20.106	+	1.404	7,0
Juli	21.729	20.967	+	762	3,6
August	22.220	19.596	+	2.624	13,4
September	23.080	20.173	+	2.907	14,4
Oktober	21.234	19.610	+	1.624	8,3
November	18.622	15.160	+	3.462	22,8
Dezember	15.268	13.553	+	1.715	12,7
Jahr insgesamt	244.125	222.429	+	21.696	9,8

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Monat des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 769 Straftaten pro Tag der September, gefolgt von Mai (725 Fälle), Juni und August (je 717 Fälle). Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen i. d. R. in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2022 galt dies z. B. für Fahrraddiebstahl einschl. unbefugten Gebrauchs von Mai bis Oktober mit jeweils über 1.300 Fällen.

¹ Die Tatzeitstatistik wird im Mai des Folgejahres erstellt. Die Zählung erfolgt somit nach dem in den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik in der Fassung vom 1. Januar 2023 enthaltenen Straftatenkatalog. Aufgrund der damit verbundenen notwendigen Anpassung ist bei betreffenden Delikten der Vergleich zum Vorjahr eingeschränkt.

² Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2021/2022 nach Tatmonaten

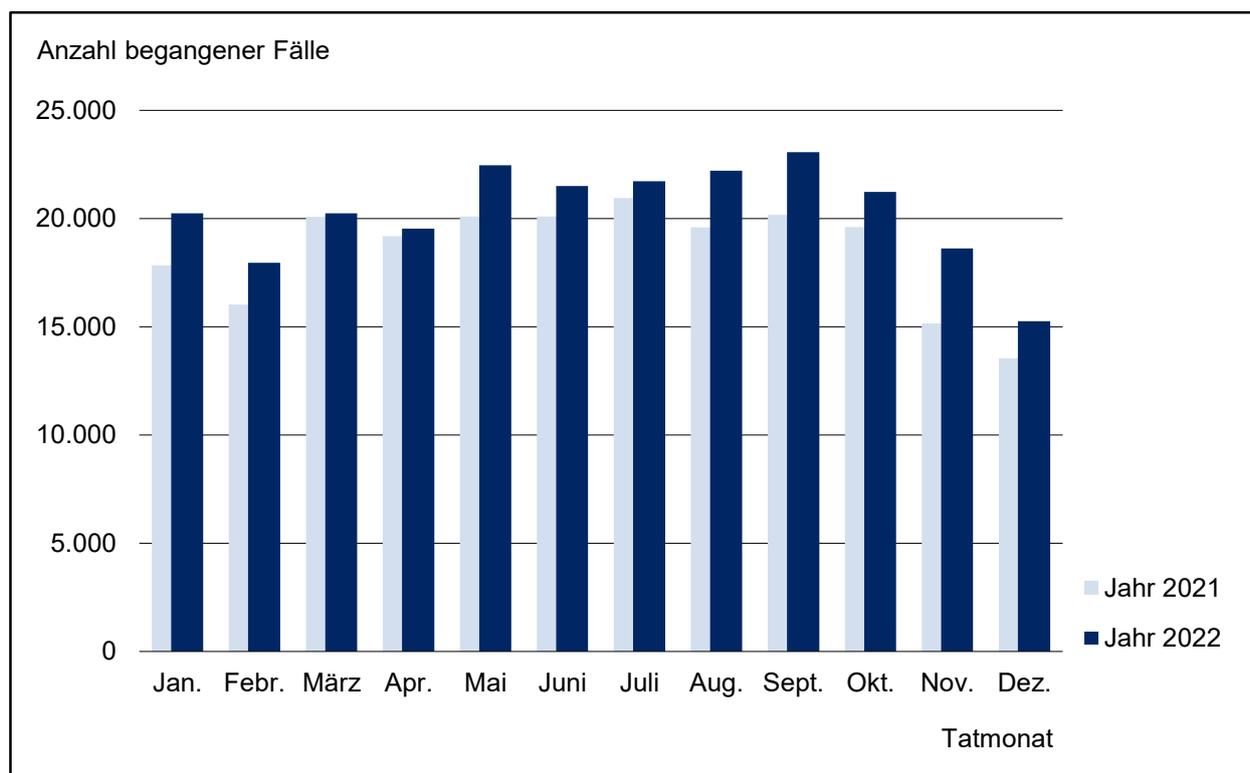


Tabelle 356: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2022	653	641	653	651	725	717	701	717	769	685	621	493	669
2021	576	573	648	640	648	670	676	632	672	633	505	437	609

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 357: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2021 in Prozentpunkten
	2022	2021	
Januar	8,3	8,0	+ 0,3
Februar	7,4	7,2	+ 0,2
März	8,3	9,0	- 0,7
April	8,0	8,6	- 0,6
Mai	9,2	9,0	+ 0,2
Juni	8,8	9,0	- 0,2
Juli	8,9	9,4	- 0,5
August	9,1	8,8	+ 0,3
September	9,5	9,1	+ 0,4
Oktober	8,7	8,8	- 0,1
November	7,6	6,8	+ 0,8
Dezember	6,3	6,1	+ 0,2

Auf jeden Tag des Jahres 2022 kamen durchschnittlich 20 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im April, Mai und Oktober (je fünf Fälle pro Tag). Gefährliche und schwere Körperverletzung häuften sich im Mai und Juni (je 20 Fälle pro Tag).

Tabelle 358: Veränderung gegenüber 2021 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 22/21	
		2022	2021	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	68	79	- 11	13,9
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung insges.	3.443	2.917	+ 526	18,0
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	32.790	28.642	+ 4.148	14,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	43.628	36.069	+ 7.559	21,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	42.543	44.668	- 2.125	4,8
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32.250	32.436	- 186	0,6
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	53.475	51.843	+ 1.632	3,1
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	35.928	25.775	+ 10.153	39,4
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtl. Verstöße	224.167	211.711	+ 12.456	5,9
891000	Rauschgiftkriminalität	10.314	11.569	- 1.255	10,8
892000	Gewaltkriminalität	7.309	6.246	+ 1.063	17,0
893000	Wirtschaftskriminalität	529	582	- 53	9,1
897000	Cybercrime	2.811	2.567	+ 244	9,5
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	819	816	+ 3	0,4
899000	Straßenkriminalität	46.623	44.660	+ 1.963	4,4
- - - - -	Straftaten insgesamt	244.125	222.429	+ 21.696	9,8

Tabelle 359: Monatlich begangene Fälle 2022 nach Straftatenobergruppen

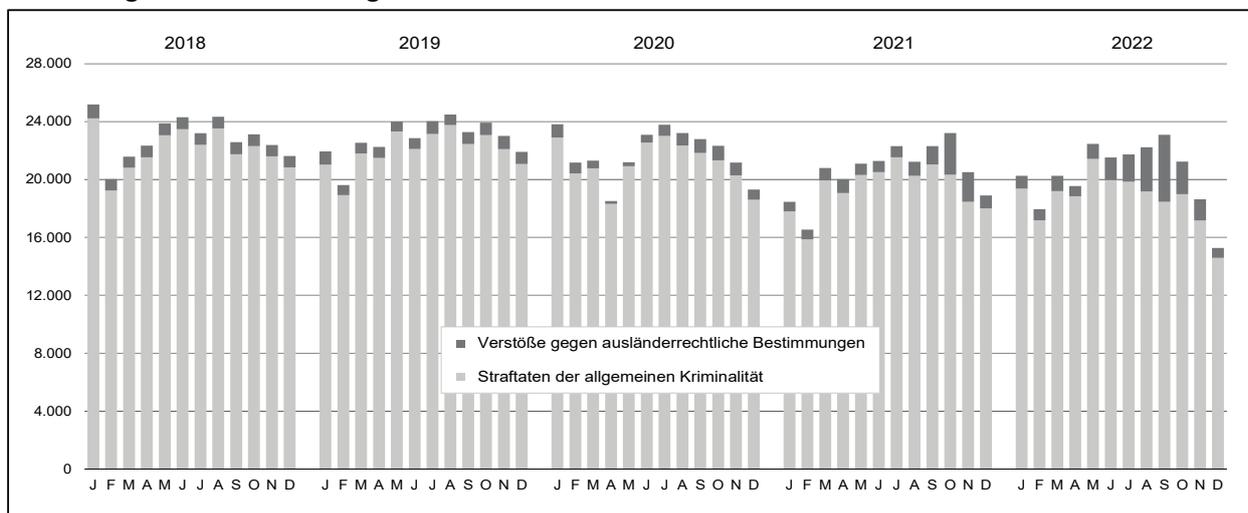
Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	5	315	2.494	2.886	3.201	3.193	5.316	2.843
Februar	5	270	2.194	2.784	3.137	3.052	4.180	2.333
März	7	305	2.563	3.400	3.578	3.036	4.567	2.789
April	8	258	2.718	3.503	3.277	3.278	4.476	2.025
Mai	10	365	3.370	4.010	3.711	3.240	5.260	2.500
Juni	3	453	3.297	4.167	3.651	2.324	4.921	2.694
Juli	4	336	3.235	4.145	3.673	2.473	4.775	3.088
August	7	324	3.124	4.103	3.507	2.338	4.606	4.211
September	1	230	2.642	3.925	3.881	2.630	3.921	5.850
Oktober	7	243	2.872	3.797	4.009	2.509	4.276	3.521
November	4	186	2.345	3.757	3.618	2.350	3.822	2.540
Dezember	7	158	1.936	3.151	3.300	1.827	3.355	1.534

Straßenkriminalität häufte sich im Mai (4.559 Fälle, 147 pro Tag), gefolgt vom Juni (4.555 Fälle, 152 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2022 von 128 Fällen wiesen zudem die Monate Juli bis Oktober auf. 2021 wurden statistisch täglich 122 Delikte begangen.

Die höchsten Monatsaufkommen bei einfachem Ladendiebstahl lagen im November (1.551 Fälle, 52 pro Tag), im Juni (1.459 Fälle, 49 pro Tag) und im September (1.442 Fälle, 48 pro Tag). In sechs Monaten des Jahres 2022 lag das Kriminalitätsaufkommen pro Tag unter dem Tagesdurchschnitt des Jahres: Januar, Februar, März, Juli, Oktober und Dezember.

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2018 bis 2022 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat¹. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2023 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2018 - 2022



Die Abbildung verdeutlicht einen Straftatenrückgang. Von 2018 bis 2022 änderte sich die Gesamtzahl der begangenen Fälle in der Folge 274.500 → 273.805 → 261.165 → 246.629 → 244.127. Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße stieg 2022 auf 8,2 Prozent, 2018 bis 2020 betrug er zwischen 3,2 und 3,6 Prozent. Die meisten derartigen Verstöße wurden im September 2022 registriert. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach September 2022 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

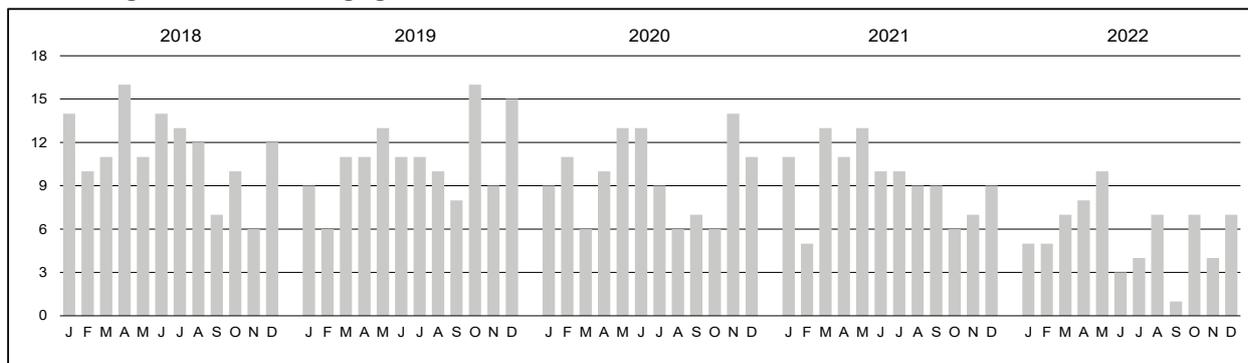


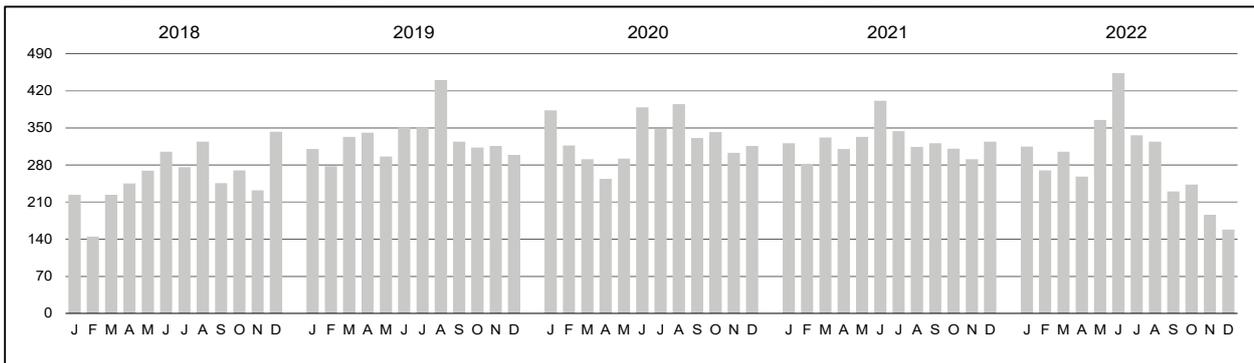
Tabelle 360: Straftaten gegen das Leben nach Vollendung und Versuch

Das jährliche Aufkommen und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2018 bis 2022 entfielen insgesamt 562 Delikte. 303 Fälle endeten tödlich (53,9 %), 259 blieben im Versuchsstadium.

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2018	136	75	61
2019	130	56	74
2020	115	71	44
2021	113	63	50
2022	68	38	30

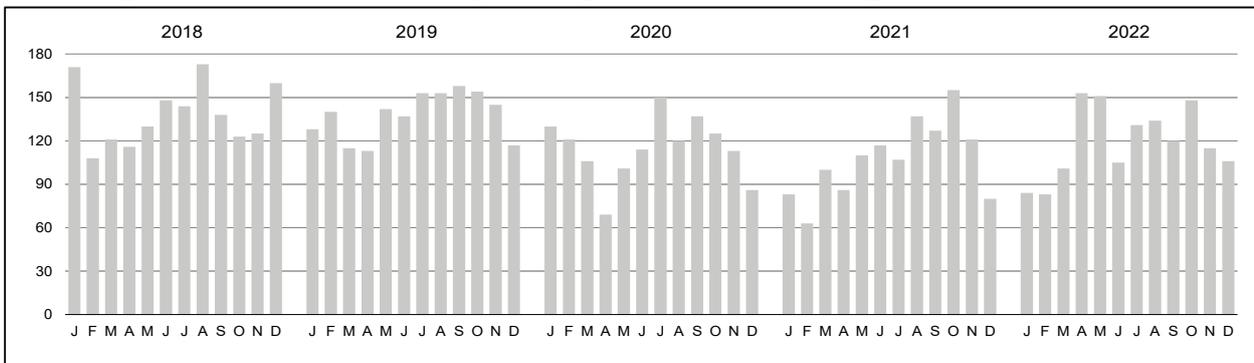
¹ Alle Daten der folgenden Abbildungen und Tabellen wurden jeweils zum 30. April 2023 erhoben.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



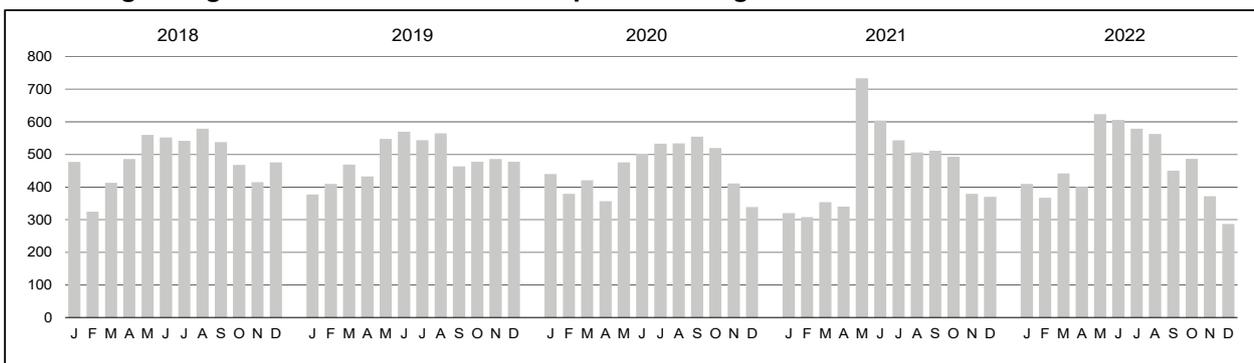
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2018 bis 2022 in der Folge 3.103 → 3.952 → 3.961 → 3.884 → 3.443. 2022 entfielen auf den Monat Juni mehr als 450 Straftaten. Der Deliktbereich ist seit 2018 von steigenden Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Inhalte geprägt.

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

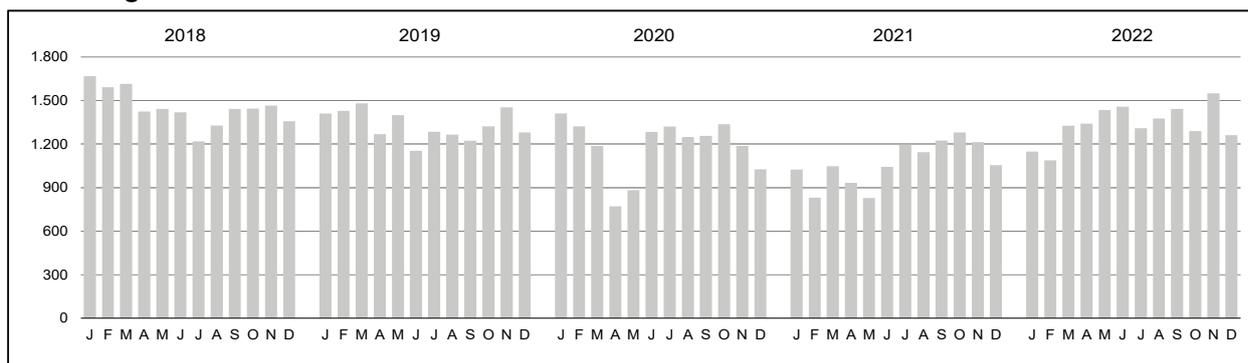


Erkennbar ist von 2018 bis 2021 ein sinkender Trend, ab 2022 wieder steigend. 2018 wurden 1.657 Fälle begangen, 2019 1.655 Fälle und 2020 1.372 Fälle. Zum Tatjahr 2021 konnten in 1.286 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2022 bisher 1.431 (Stand vom 30. April 2023). Das monatliche Fallaufkommen in den Jahren 2020 bis 2022 war vermutlich von pandemiebedingten Maßnahmen beeinflusst.

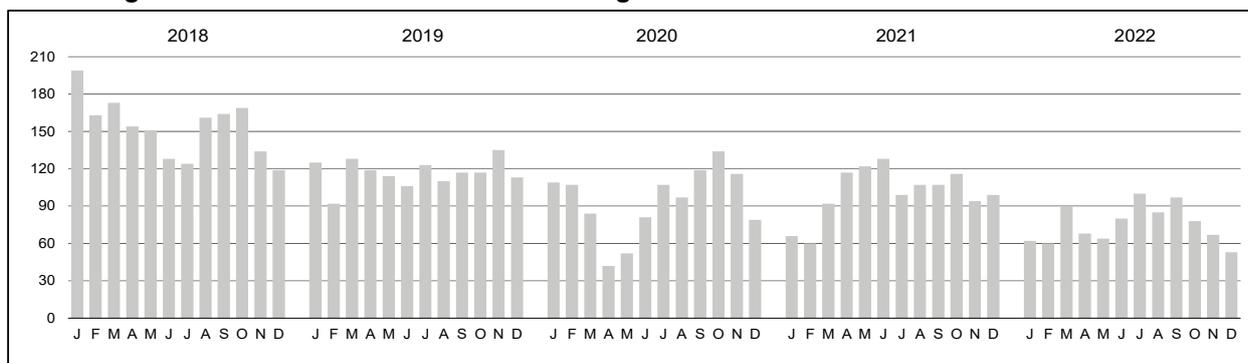
Abbildung 103: gefährliche und schwere Körperverletzung



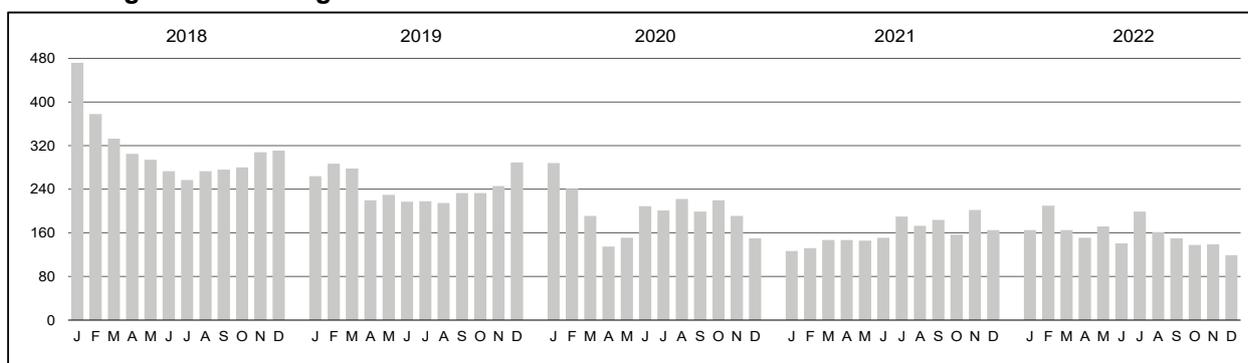
Im Zeitraum von 2018 bis 2021 ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen sinkend. Im Jahr 2022 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Von 2018 bis 2022 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5.831 → 5.822 → 5.467 → 5.463 → 5.588. Auffällig sind jährliche Häufungen in der Jahresmitte von Mai bis August. Die Wintermonate sind weniger belastet.

Abbildung 104: einfacher Ladendiebstahl

Im Zeitraum von 2018 bis 2021 wurden jährlich immer weniger einfache Ladendiebstähle begangen. Im Jahr 2022 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Von 2018 bis 2022 änderte sich die Zahl einfacher Ladendiebstähle in der Folge 17.422 → 15.977 → 14.241 → 12.825 → 16.034. 2020 und 2021 sind, offenbar durch geringere Tatmöglichkeiten während der Lockdowns, in den entsprechenden Monaten niedrigere Fallzahlen festzustellen.

Abbildung 105: schwerer Diebstahl von Kraftwagen

In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl schwerer Diebstähle von Kraftwagen ungefähr halbiert. Von 2018 bis 2022 sank die Fallzahl nahezu stetig: 1.839 → 1.399 → 1.127 → 1.207 → 904. Insgesamt waren es 6.476 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden mit 199 Fällen im Januar 2018 erfasst, die wenigsten, nachdem die polizeilichen Maßnahmen bis zum 30. April 2023 abgeschlossen werden konnten, im April und Mai 2020 mit 42 bzw. 52 Fällen.

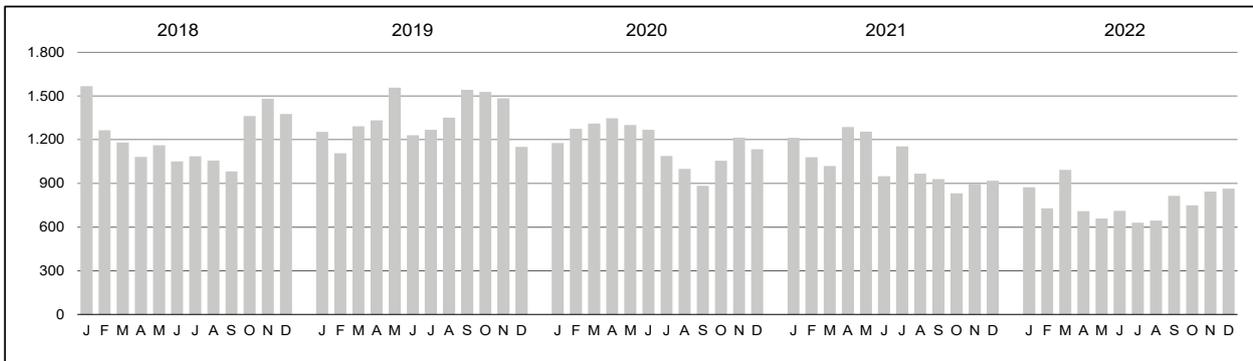
Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm von 2018 bis 2022 stark und kontinuierlich ab: 3.760 → 2.930 → 2.398 → 1.921 → 1.910. Vor der Pandemie waren besonders stark die Herbst- und Wintermonate von Wohnungseinbruchdiebstählen betroffen, 2020 bis 2022 eher Monate mit geringen pandemiebedingten

5 Tatzeitstatistik

Einschränkungen. Der monatliche Höchstwert lag im Januar 2018 noch bei 472 Fällen (15 Fälle pro Tag), 2022 im Februar nur bei 210 Fällen (acht Fälle pro Tag).

Abbildung 107: Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2023 wurden von der Polizei insgesamt 66.521 Diebstähle insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2018 bis 2022 bearbeitet und abgeschlossen. Die Fallzahl ist jährlich schwankend, tendenziell aber abnehmend. Sie entwickelte sich in der Folge 14.650 → 16.096 → 14.056 → 12.502 → 9.217. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im Januar 2018 die meisten Diebstähle insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1.567 Fälle).

Abbildung 108: Betrug

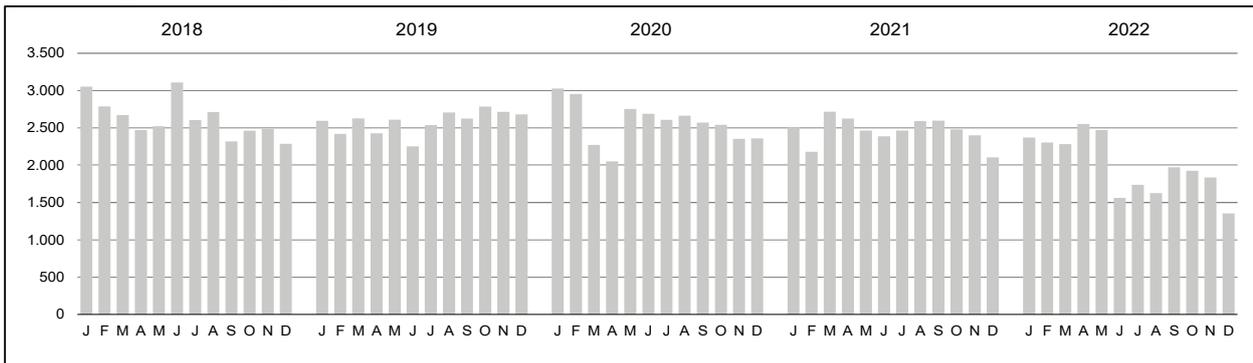
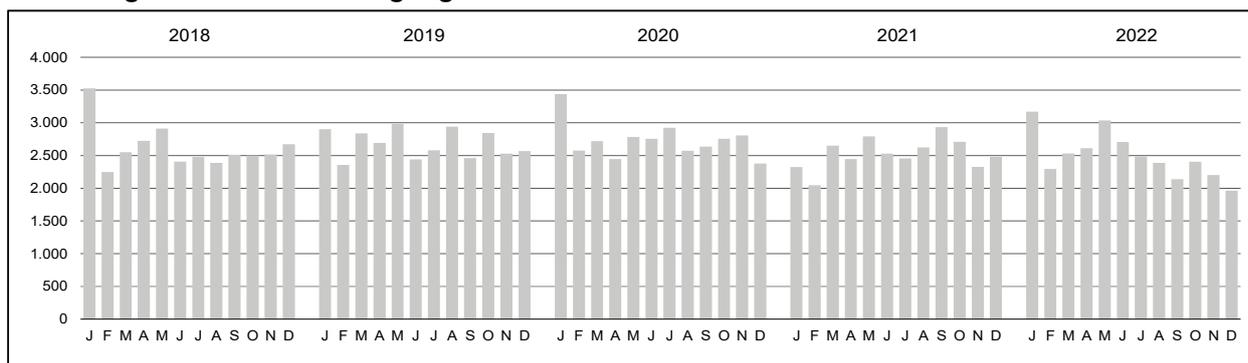


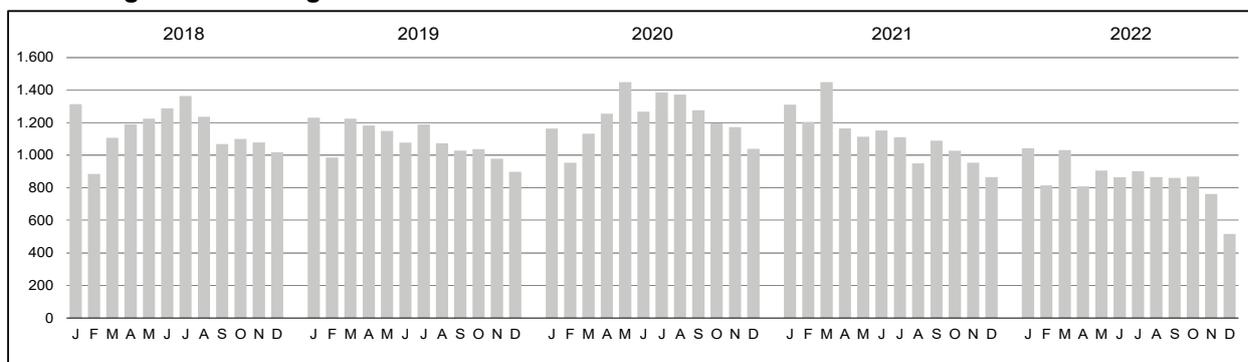
Tabelle 361: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Tat-jahr	Betrug	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2018	31.484	9.284	10.012
2019	30.981	11.209	9.541
2020	30.843	10.753	9.670
2021	29.520	11.296	8.805
2022	23.993	8.126	7.230

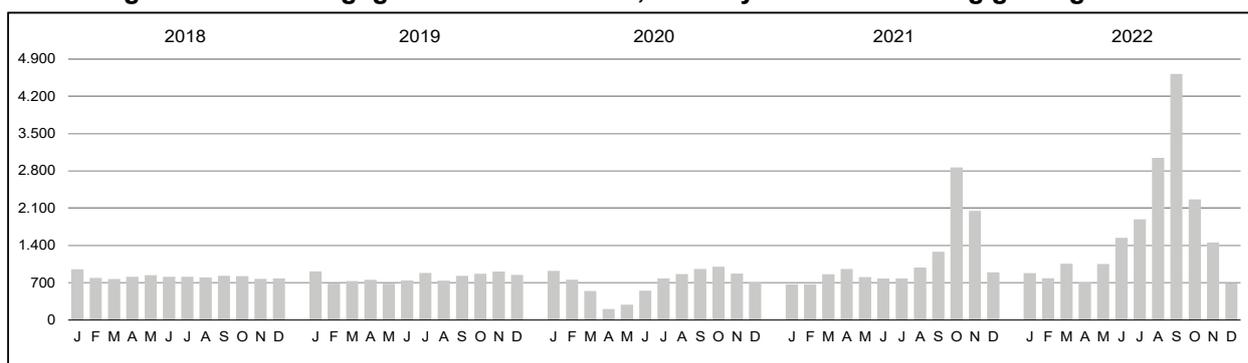
Etwa jede neunte Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweist, nahm dieses Delikt, neben dem Erschleichen von Leistungen, weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraftaten ein.

Abbildung 109: Sachbeschädigung

Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 156.643 Fälle aus. Das jährliche Aufkommen ist dabei nahezu konstant, seit 2021 zeichnet sich ein Rückgang ab. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2022: 31.435 → 32.142 → 32.805 → 30.325 → 29.936. Nach Monaten heben sich u. a. Januar und Mai ab. Häufungen sind insbesondere in der Neujahrsnacht feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte

Nach dem Höchststand der letzten fünf Jahre im Jahr 2020 deutet sich seit 2021 ein Rückgang der Rauschgiftdelikte an. Von 2018 bis 2022 wurden dabei folgende Fallzahlen registriert: 13.875 → 13.058 → 14.658 → 13.391 → 10.243. Monatliche oder jahreszeitliche Schwerpunkte lassen sich nicht feststellen.

Abbildung 111: Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Ausländerrechtliche Straftaten treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf, z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze. Auch besondere Ereignisse wie temporäre Flüchtlingsbewegungen oder die Pandemie spiegeln sich in den Fallzahlen wider. Diese entwickelten sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt: 9.771 → 9.561 → 8.425 → 13.573 → 19.958.